

Neuwesteel, Stadt Norden, Landkreis Aurich

1. Lage und Siedlungsform

Das an der Leybucht südlich des Norder Tiefs gelegene Kalkmarschgebiet befindet sich auf 1,5 m über Meeresniveau (NN), etwa 6 km südsüdwestlich von Norden.

2. Vor- und Frühgeschichte

3. Ortsname

Neuwesteel ist ein in den Jahren 1928 bis 1929 eingedeichter Polder, dessen Name auf das alte, in den Sturmfluten von 1373 und 1387 untergegangene Dorf *Westeel* zurückgeht.

4. Geschichtlicher Überblick

a. Entwicklung der Gemeinde bis zur Weimarer Republik

b. Veränderungen in der NS-Zeit

In Neuwesteel befand sich das an der Straße Süderpolder-Neuwesteel gelegene Kriegsgefangenenlager AK Nr. 5615. In der Holzbaracke waren 25 bis 40 Personen untergebracht, die ausschließlich französischer Herkunft waren.

c. Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg

1946 wurden hier insgesamt 643 Einwohner verzeichnet, wovon 221 Personen Flüchtlinge waren, was einem Anteil von 34,4% entspricht. 1950 registrierte man 644 Einwohner. Die Zahl der Flüchtlinge lag bei 208. Die Quote sank somit leicht auf 32,3%.

d. Statistische Angaben

Die Gemarkung Neuwesteel umfasst 15,05 km². Bevölkerungsentwicklung: 1821: 142; 1848: 211; 1871: 205; 1885: 180; 1905: 187; 1925: 204; 1933: 209; 1939: 422; 1946: 638; 1950: 664; 1956: 436; 1961: 409; 1970: 421; [2005: ??]

5. Nebenorte, Kolonien, Wohnplätze

6. Religion

7. Bildung, Kunst, Kultur

a. Schulische Entwicklung

b. Theater, Museen, Kino, Musik, Zeitungen

c. Kunsthistorische Besonderheiten

d. Namhafte Persönlichkeiten

[nichts gefunden]

8. Wirtschaft und Verkehr

Landwirtschaftliche und nichtlandwirtschaftliche Betriebe, Berufspendler

Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe nahm beständig von 72 (1949), über 69 (1960) auf 45 (1971) ab. Dabei waren 20/19/26 große -, 26/25/10 mittelgroße - und 26/25/9 kleine Unternehmen zu verzeichnen. Es waren also anfangs alle Betriebsgrößen in nahezu ausgewogenem Verhältnis vertreten. Die Anzahl der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten sank zunächst von 14 (1950) auf 11 (1961) ab, stieg dann aber wieder deutlich auf 19 (1970) an. Handwerksbetriebe waren 1950 mit fast 29% und 1961 mit gut 27% beteiligt. Die Summe der Erwerbspersonen verminderte sich kontinuierlich von 389 (1950), über 236 (1961) auf 183 (1970). Dagegen erhöhte sich die Quote der Auspendler stetig von fast 7%, über 17% auf annähernd 37%. 1961 betrug der Anteil der Einpendler 18%.

Weitere statistische Angaben über Wohngebäude, Haushaltungen und Bewohner sowie Handwerker & Dienstleistungen liegen nicht vor!

Genossenschaften:

Boden- und Wasserverbände:

Gemeinheitsteilung:

9. Politische Orientierung und öffentliche Meinung

Für Neuwesteel liegen vor 1949 keine Wahlergebnisse vor!

Aus der Bundestagswahl 1949 ging die CDU mit 28,3% als Wahlsieger hervor. SPD und DP erhielten jeweils 21,8%. Auffällig hoch war mit 16,7% der Anteil der Wähler, die sich für Splittergruppen entschieden hatten.

Bei den folgenden Bundestagswahlen bis 1972 konnte blieb die CDU mit Ergebnissen zwischen 37,6% (1957) und 58,1% (1965) Wahlsieger. Die SPD etablierte sich ab 1953 mit Ergebnissen von 16,3% (1953) bis 40,1% (1972) als zweitstärkste politische Kraft. [2005 ???]

10. Gesundheit und Soziales

Vereine:

11. Quellen- und Literaturverzeichnis

Zu den Kurztiteln und zu den angeführten statistischen Angaben vgl. die Datei „Literaturverzeichnis Historische Ortsdatenbank Ostfriesland“

Quellen:

Staatsarchiv Aurich: Rep. 230, Nr. 90 (Kriegsgefangenenlager AK Nr. 5615); Rep. 17/5 (Nds. Regierung Aurich), Nr. 934 (Landschaftsschutzgebiet „Vogelfreistätte Neuwesteel“), Nrn. 1796-1798 (Gründung Neuwesteel); Rep. 16/1 (Preuß. Reg. Aurich), Nr. 338 (Kriegssachschäden, u.a. in Neuwesteel); Rep. 16/2.

Literatur:

Drees, Heinrich, Neu-Westeels einjähriger Geburtstag: Rückblick auf die Entwicklung des ersten Bauerndorfes im Dritten Reich, in: Heim und Herd (1935) 160.

Remmers, Arend, Von Aaltukerei bis Zwischenmooren - die Siedlungsnamen zwischen Dollart und Jade, S. 164.

(Quelle: Bildarchiv der Landschaftsbibliothek Aurich)



Cliftriedlanb — 23 —

Photo: Gerhard Klaffke, Norden

Dorfstraße in Neu-Westeeel

1933



(Quelle: Bildarchiv der Landschaftsbibliothek Aurich)

(Quelle: Bildarchiv der Landschaftsbibliothek Aurich)



Schule